

Die kleinste Weinernte seit 1981

Der Frost hat den Weintrauben im Kanton St.Gallen so sehr zugesetzt, dass die diesjährige Ernte der Winzer so klein war wie seit 1981 nicht mehr. Dafür stimmt die Qualität der Weine. Für diese Qualität wurden zwei Winzer aus Thal mit dem «Internationale PIWI Weinpreis» ausgezeichnet.

Thal Dank des goldenen Oktobers konnte eine gute Weinqualität eingebracht werden. Die Sorte Blauburgunder (Pinot Noir) erreichte 91 Grad Oechsle. Die weisse Hauptsorte, der Müller-Thurgau (Riesling-Silvaner) erzielte gute 76 Prozent Oechsle. Neben diesen beiden Hauptsorten wurden auf 25 Prozent der Rebfläche verschiedene Spezialitäten wie Chardonnay, Sauvignon blanc oder Diolinoir in optimaler Qualität geerntet. Die Erträge liegen bei den weissen wie auch bei den roten Sorten weit unter dem Durchschnitt, teilt Markus Hardegger von der Fachstelle Weinbau des Landwirtschaftlichen Zentrums in Salez mit. Auch Edy Geiger aus Thal sagt, dass bei gewissen Sorten der Ertrag ernüchternd ausfiel: «Der Frühlingfrost machte uns zu schaffen, ganz klar. Trotzdem muss ich sagen, dass es auch Weinsorten gab, die fast den gleichen Ertrag wie in den letzten Jahren ergab.» Auch bei Roman Rutishauser fielen die Er-



Edy Geiger gewann beim «Internationale PIWI Weinpreis» dreimal die Silber- und zweimal die Goldmedaille und einmal grosses Gold.

mw

träge unterschiedlich aus: «Dieses Rebjahr war sicherlich eine grosse Herausforderung. Die Erträge sind jedoch von der Rebsorte abhängig», so der Winzer aus Thal. Insgesamt betrug die Ernte im Kanton 689 491 Kilogramm.

Kleinste Weinernte der letzten 37 Jahre

Die Statistik zeigt, dass das Weinjahr 2017 die kleinste Traubenernte der letzten 37 Jahre gebracht hat. Letztmals sind im Jahre 1981, dem letzten starken Frostjahr, so wenig Trauben aus den St.Galler Rebbergen geerntet worden. Die Winzer und alle Berufsgruppen, die mit der Natur arbeiten, wissen um die Gefahren während der Vegetationszeit. Dennoch schmerzte so ein massiver Ertragsausfall immer, betont Hardegger. Vor allem dann, wenn im Frühjahr und Sommer alles versucht worden sei, um die Schäden zu vermindern. Für die meisten der rund 400 St.Galler WinzerInnen geht mit dem Abschluss der Weinlese ein arbeitsreiches und letztendlich trotzdem wenig ertragreiches Winzerjahr zu Ende.



Roman Rutishauser gewann beim «Internationale PIWI Weinpreis» einmal die Silber- und einmal die Goldmedaille.

mw

Medaillen an Edy Geiger und Roman Rutishauser

Die positive Nachricht der diesjährigen Weinlese im Kanton: Die Qualität der Trauben stimmt. Es darf mit einem aromatischen und gehaltvollen Jahrgang gerechnet werden, verspricht Hardegger. So haben Edy Geiger und Roman Rutishauser trotz des schwierigen Rebjahrs, einen Grund zur Freude. Beide gewannen beim «Internationale PIWI Weinpreis» Medaillen für ihre Weine. Geiger gewann dreimal die Silber- und zweimal die Goldmedaille sowie einmal grosses Gold. Roman Rutishauser vom Weingut am Steinig Tisch gewann eine Silber- und eine Goldmedaille. «Es ist die Bestätigung der eigenen Arbeit. Zudem kann man sich international mit anderen Winzern messen. Für mich ein schönes Resultat», sagt Rutishauser. Auch Edy Geiger schätzt die Auszeichnungen und das Zusammenkommen mit anderen Winzern enorm: «Die Auszeichnungen machen einem sicherlich stolz. Aber auch der Austausch mit anderen Winzern an solch einer Veranstaltung geniesse ich sehr», so Geiger abschliessend.

mw/mm



Die Weinernte ist klein, dafür von guter Qualität.

Archiv/Barbara Weder